

Gemeinschaft über den Tod hinaus

Liturgische Texte

Erschienen 2014 im Bergmoser+Höllner Verlag AG

HINFÜHRENDE WORTE / WOCHENSPRUCH

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, bittet der Beter im 90. Psalm. Er bittet um das Gegenteil dessen, was in unserer Gesellschaft gang und gäbe ist. Da werden Altern und Sterben oft verdrängt, obwohl sie doch zu unserem Leben dazugehören. Jeder Mensch wird täglich älter, jeder Mensch muss einmal sterben.

Der Monat November mit seiner Stimmung und seinen zahlreichen Gedenktagen bringt uns dieses Bewusstsein nahe.

Im heutigen Gottesdienst sind wir eingeladen, über die Endlichkeit unseres Lebens nachzudenken.

Wir tun dies nicht ängstlich und verzagt, sondern in der frohen Zuversicht, dass Gott ein Gott der Treue ist und uns im Leben wie im Sterben in seinen Händen hält.

SÜNDENBEKENNTNIS / GNADENZUSPRUCH

Wir sind versammelt, um Gottes Wort zu hören und uns unter seinen Segen zu stellen.

Vor ihm erkennen wir, dass uns vieles von ihm trennt.

Es fällt uns schwer, ihm unser Leben anzuvertrauen.

Oft sind unsere Zweifel größer als unser Glaube.

Wir sind blind für seine Wirklichkeit, die Leben schenkt in Ewigkeit. Dies bedenken wir in der Stille ...

Gnadenzuspruch:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Liturgische Texte

PSALM

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Ganze Lesung: Psalm 126

AUFFORDERUNG ZUM KYRIE

Herr, unser Gott, in den Tagen des Novembers wird uns die Vergänglichkeit allen Lebens besonders bewusst.

Wir denken an die Menschen, die von uns gegangen sind und von denen wir Abschied nehmen mussten.

Unsere Trauer bringen wir vor dich.

Darum bitten wir, wenn wir zu dir rufen:

AUFFORDERUNG ZUM GLORIA

Der Herr hat sich unser erbarmt. Zuflucht ist bei dem alten Gott und in seinen ewigen Armen.
Darum können wir danken und singen:

GEBET ZUM TAGE

Guter Gott, Erlöser der Welt. Von dir kommt alles Leben, zu dir kehrt es zurück.

Stärke uns in dieser Stunde durch dein freundliches und heilendes Wort.

Sprich zu uns von deiner Macht, die den Tod überwindet.

Sprich zu uns von deiner Treue, die uns im Leben wie im Sterben nicht verlässt.

Lass uns in dieser Stunde deine Nähe besonders spüren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit.

Liturgische Texte

LESUNGEN

Im alttestamentlichen Buch Hiob sinnt ein leidgeprüfter und bedrängter Mensch über das Leben und seine Vergänglichkeit nach.

Alttestamentliche Lesung: Hiob 14,1-6

Der Apostel Paulus bringt im 1. Korintherbrief der jungen Christengemeinde in der griechischen Hafenstadt die Auferstehungshoffnung näher.

Epistellesung: 1. Korinther 15,35-38.42-44a

GEBET UND FÜRBITTEN

Guter Gott, wir leben von deiner Nähe und Zuwendung.
Du trägst uns durch dieses irdische Leben und bis in die Ewigkeit.
Höre nun unsere Bitten (wenn wir gemeinsam die Worte sprechen: Herr, erhöre uns!):

Wir bitten dich für alle Menschen, die nicht an dich glauben können und nichts von dir erwarten.

Lass sie erkennen, dass du ein Trost im Leben und im Sterben bist.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Wir bitten dich für alle Menschen, die verzweifelt und ihres Lebens müde sind.
Schenke ihnen Hoffnung und neuen Lebensmut.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Wir bitten dich für alle Menschen, die innerlich wie tot sind, aus Enttäuschung, aus Resignation oder aus Scham.
Zeige ihnen neue Zuversicht.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Wir bitten dich für alle Menschen, die um verstorbene Angehörige oder Freunde trauern, die an den Gräbern stehen und über den Verlust nicht hinwegkommen.
Tröste sie in ihrem Schmerz und in der Hoffnung auf die Gemeinschaft bei dir.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Wir bitten dich für alle Menschen, die weinen möchten und es nicht können, die es nicht wagen oder es verlernt haben, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben.

Liturgische Texte

Erlöse sie aus ihrer Verkrampfung.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Wir bitten dich für alle Menschen, die den Gedanken an ihre eigene Sterblichkeit nicht ertragen und sich vor dem Tod fürchten.
Öffne sie für die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Wir bitten dich schließlich für uns selbst. Stärke unseren Glauben an dich, belebe unsere Hoffnung auf dich, erneuere unsere Liebe zu dir.
Wir rufen: Herr, erhöre uns!

Guter Gott, wir leben von deiner Nähe und Zuwendung.
Du trägst uns durch dieses irdische Leben und darüber hinaus. Lob sei dir in Ewigkeit.

GABENGEBET (PRÄFATION)

Wir danken dir, Gott, unser Schöpfer, dass du unser Leben in deinen Händen hältst.
Wir danken dir für Jesus, deinen Sohn, der den Tod überwunden hat.
Wir danken dir für den Heiligen Geist, der uns Mut macht zum Glauben und Hoffen.
In den Zeichen von Brot und Wein erkennen wir deine lebendige Gegenwart.
Darum rühmen wir dich und in dem einen Chor der Lebenden und der Vollendeten singen wir das Lob deiner Herrlichkeit
(Sanctus):

GEBET NACH DEM MAHL

Treuer Gott, wir waren Gäste an deinem Tisch.
Du hast uns gestärkt mit dem Brot des Lebens und dem Kelch des Heils.
Lass uns leben aus der Kraft, die du uns schenkst. Bleibe bei uns alle Tage bis an der Welt Ende;
und lass uns einst wieder das Mahl mit dir halten in deinem Reich.

November

Liturgische Texte

LIEDVORSCHLÄGE

Zu Beginn:

EG 147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme
EG 155 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

Zur Predigt:

EG 372 Was Gott tut, das ist wohlgetan
EG 533 Du kannst nicht tiefer fallen

Zum Abendmahl und Schluss:

EG 228 Er ist das Brot, er ist der Wein
EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade
